



Groß war das Interesse an der Gemeinderatssitzung, die wegen des erwarteten Andrangs gestern Abend ausnahmsweise im evangelischen Gemeindegemeinschaftssaal stattfand.

BILD: LENHARDT

**Gemeinderat:** Gestern Abend fiel bei nur einer Gegenstimme die Entscheidung für den neuen Pächter, der jährlich 207.000 Euro an Land und Gemeinde zahlen soll

## Gutperle gewinnt Stechen um Golfplatz

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ralph Adameit

**OFTERSHEIM.** Rund 150 Besucher, wiederholter Zwischenapplaus – es war schon eine außergewöhnliche Gemeinderatssitzung, die gestern Abend im evangelischen Gemeindegemeinschaftssaal stattfand. Dorthin hatte die Verwaltung das öffentliche Treffen des Gremiums wegen des erwarteten Andrangs hin verlegt. Eine kluge Entscheidung, denn der Golfclub Rheintal, um dessen Zukunft es ja bei der Frage nach dem neuen Pächter des Golfplatzes letztlich auch geht, war alleine mit über 100 Mitgliedern vertreten. Und seit gestern Abend, punkt 18.59 Uhr, wissen sie: Die „Gutperle Betriebs GmbH“ aus Viernheim hat das Stechen um den Golfplatz gewonnen.

Die Räte stimmten bei einer Gegenstimme (Peter Wierer/SPD) für die Firma von Werner Gutperle, der in Heddesheim und Limburgerhof zwei Golfanlagen betreibt. Zwar muss auch noch das Land Baden-Württemberg, das die Hälfte des Geländes besitzt, grünes Licht für Gutperle geben, doch gilt die Zustimmung als sicher. Dies bekräftigte

gestern noch in der Sitzung Forstdirektor Jörg Wetzel, der das Land bei der Entscheidungsfindung vertrat.

### Nicht das höchste Angebot siegt

Damit erhält nicht der Bewerber mit dem finanziell stärksten Angebot den Zuschlag für den Pachtvertrag mit einer Laufzeit von zunächst 30 Jahren mit zweimaligem Optionsrecht des Pächters von jeweils zehn Jahren. Das wäre die Firma Weiland mit einem jährlichen Pachtpreis von 234.000 Euro gewesen. Gutperle bot „nur“ eine Jahrespacht von 207.000 Euro. Der Golfclub Rheintal hatte 90.000 geboten. Zum Vergleich: Bisher erhielten Gemeinde und Land zusammen pro Jahr etwa 18.000 Euro. Die Gemeinderäte votierten trotzdem für Gutperle, weil sie davon ausgehen, dass bei diesem Investor der Golfclub Rheintal am besten aufgehoben ist – das wurde in den Stellungnahmen deutlich.

Bürgermeister Helmut Baust hat zuvor ausführlich das Vorgehen bei der Entscheidungsfindung in Sachen neuer Golfplatz-Pächter erläutert und dieser Einleitung sogar noch ein persönliches Fazit angefügt. Er stellte dar, dass er bereits am 28. Juni

vergangenen Jahres – also noch vor der Rückgabe des Golfplatzes durch die US-Armee – an Verbrauchermister Alexander Bonde einen Brief geschrieben habe. Darin habe er gebeten, zu prüfen, „ob eine Ausschreibung tatsächlich erforderlich ist oder ob nicht der Golfclub als langjähriger Mitnutzer bei der Vergabe der künftigen Betriebsverantwortung bei Gebot eines örtlichen marktgerechten Pachtpreises berücksichtigt werden könnte“. Mit Schreiben vom 5. September antwortete Bonde, dass ein Ausschreibungsverfahren unumgänglich sei.

### Räte gegen Golfclub-Vorstellung

Nach dem Ende der Bewerbungsfrist (17. Januar) seien alle fünf eingegangenen Gebote am 29. Januar von der Gemeinde gemeinsam mit dem Landesforst ausgewertet worden. Danach habe es am 4. Februar Gespräche mit den drei erstbewerteten Kandidaten gegeben – mit folgendem Ergebnis, so Baust: „Alle Bewerber haben in Bezug auf den Natur-, Landschafts- und Artenschutz nahe- und gleichwertige Aussagen gemacht. Weiland und Gutperle verwiesen auf die von ihnen bereits angelegten

und betreuten Golfanlagen, der Golfclub Rheintal auf die bisherigen Arbeiten auf dem Golfplatz.“ Interessant war in diesem Zusammenhang die Aussage des Bürgermeisters, dass die Mehrheit des Gemeinderats entschieden habe, den Golfclub nicht zu der persönlichen Vorstellung in einer nichtöffentlichen Sitzung am 25. Februar einzuladen.

In dieser Sitzung hatte Leitender Forstdirektor Wetzel darauf hingewiesen, „dass der Landesforst jede Entscheidung der Gemeinde, ob nun zugunsten von Gutperle oder Weiland, trotz geringer Preisunterschiede akzeptieren wird“, schloss Baust seinen Rückblick, ehe er in einem persönlichen Fazit seine Sicht der Dinge zum Besten gab.

Er könne durchaus nachvollziehen, dass die Mitglieder des GC Rheintal enttäuscht seien, dass ihr Verein bei der Entscheidung um den Golfplatz-Verpachtung außen vor geblieben sei. Aber, so Baust: „Die Gemeinde kann nicht ausschließlich das Wohl von 900 Clubmitgliedern, davon circa 150 aus Oftersheim, im Auge haben.“ Räte und Verwaltung müssten in erster Linie das Wohl der gesamten Bevölkerung beachten.

„Deshalb kann niemand erwarten, dass der Gemeinderat heute Abend einen Beschluss fasst, bei dem Land und Gemeinde auf 120.000 Euro Pacht jährlich verzichten können – und das 50 Jahre lang.“

### „Es bleibt unser Eigentum“

Der Bürgermeister kritisierte, dass in den letzten Wochen „im öffentlichen Raum leider teilweise spekulativ und sehr einseitig“ diskutiert worden sei. Scharf wies er den Vorwurf zurück, die Gemeinde würde bei einer Vergabe an einen Investor ihr Tafelsilber verschleudern: „Wir verpachten ein Gelände, es bleibt trotzdem unser Eigentum.“ Die Gemeindeführer hätten weitläufigere und bedeutendere Aufgaben, als einen Golfplatz zu betreiben. „Wenn wir aber vernünftig verpachten, schlagen wir einen Weg ein, der uns stabile Einnahmen auf Jahre hinaus sichert und damit hätten wir auch dem Golfclub Rheintal auf Jahre hinaus eine gute Basis für dessen Vermarktbarkeit geschaffen“, so Baust wörtlich.

► **Lesen Sie morgen an dieser Stelle die Aussagen der Fraktionen**

### Vortrag im Rose-Saal

## So lebten die Römer in der Gemeinde

**OFTERSHEIM.** Die Römer haben auch in Oftersheim ihre Spuren hinterlassen, das ist kein Geheimnis mehr. Aber welche Spuren das in Einzelnen waren, erforschen Archäologen wie Dr. Mathilde Grünewald genauer. Ihre Erkenntnisse wird sie am Freitag, 21. März, um 19.30 Uhr (Saalöffnung 19 Uhr) im Rose-Saal in Oftersheim (Mannheimer Straße 95) im Vortrag „Die reichen Römer von Oftersheim – ausgegraben und vergessen?“ erläutern. zg

### GESCHÄFTSLEBEN

#### Viel Spaß im Erlebnispark

**OFTERSHEIM.** Riesenspaß für alle Kinder brachte der mobile Kindererlebnispark in Kooperation mit dem Jugendgemeinderat, den die Hockenheimer Firma Roth Promotion in der Kurpfalzhalle veranstaltete, schreibt sie in einer Pressemitteilung. Die laut Roth über 300 Besucher konnten nach Herzenslust auf zwei Springburgen, einer Mega-Clownrutsche und einem Riesenfisch, in den man hineinklettern und hinten wieder ins Freie rutschen konnte, toben und spielen. Ein weiterer Magnet war die „Kunterbunt Show“, das Kinderschminken und das Modellieren von Luftballons. zg

### KURZ NOTIERT

**Katholische Kirchengemeinde.** Heute, 16 Uhr, Kinderchor mit Daniela Weissmann, 17 Uhr Pfadfinder Jungen, 18 Uhr Pfadfinder Mädchen, 20 Uhr Kirchenchorprobe.

**Evangelische Kirchengemeinde.** Heute, 9 Uhr, große Dienstbesprechung, 16 Uhr Konfirmandenunterricht Gruppe 1, 17.30 Uhr Konfirmandenunterricht Gruppe 2, 19 Uhr Mini-Gottesdienst: Vorbereitungstreffen, 19.30 Uhr Bastelkreis, 20 Uhr Vorbereitungstreffen Ostermontag, 20 Uhr Possumenchor.

**Katholischer Kirchenchor.** Heute, Mittwoch, 20 Uhr, Singstunde im Josefshaus.  
**SPD.** Am Montag, 24. März, um 19.30 Uhr, findet im Fraktionszimmer des neuen Verwaltungsgeländes, Eichendorffstraße 2, eine Mitgliederversammlung statt.



Die Aussteller beim Gesundheitstag überzeugten durch hohe Fachkompetenz.

BILD: LENHARDT

**Tag der Gesundheit:** Gelungene Präsentation im Gemeindehaus / Internetplattform für Informationen

## Viele gesunde Anregungen

**OFTERSHEIM.** Es gibt sie noch – die informative Messe mit freiem Eintritt. Das zeigten die 26 Aussteller des Arbeitskreises für Gesundheit am Sonntag von 11 bis 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Gerne beantworteten sie Fragen, demonstrierten Anwendungen und verteilten Kostproben. Auch wurden Blutzucker- und Blutdruckmessungen vorgenommen und direkt überprüft, ob auch beide Beine von Besuchern gleich lang sind.

Dass ein solcher Tag nicht nur für ältere Menschen interessant ist, zeigte die Teilnahme von über 50 jungen Besuchern an der Kinder-Rallye. Ausgerüstet mit ihrer Checkliste und leuchtenden Augen ging es darum, die entsprechenden Stände

zu finden und kleine Aufgaben zu lösen. Nach dem verdienten Stempelabdruck ging die Suche weiter, um nach allen 15 Stationen mit einem Apfel und einem kleinen Geschenk belohnt zu werden.

### Ernährungsstand im Mittelpunkt

Großen Anklang fand bei allen Besuchern das gluten- und laktosefreie Essen. Es gab Suppe mit Klößchen, gefüllte Crêpes, Salate, Torten und vieles mehr. Die Ernährung war diesmal ein Hauptthema der Veranstaltung. Von der schnellen Zubereitung über Saft-Fastentrends, gesunde Zusätze, Menüservice, Beratung nach TCM bis hin zum veganen Essen war alles möglich.

Das weitere Angebot war breitge-

fächert und bot für jeden Besucher etwas: Sport für ältere Menschen oder Menschen mit Handicap, Aqua-Fitness, Ergotherapie, Hörgeräteakustik, chinesische Medizin, Psychoonkologie und Hypnose, Massagen, Naturkosmetik, Qi Gong, Heilung durch Rückführung, Klang- und Körperarbeit, gesundes Wohnen und Schlafen, die Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte und Physiotherapie für den treuen Hund.

Trotz großen Interesse kommt es vor, dass der Messtermin nicht in den Kalender passt. Das ist ein Grund, warum der Arbeitskreis sich jetzt auch im Internet präsentiert.

www.AK-Gesundheit.org

**Evangelische Kirchengemeinde:** Einnahmen des Kirchenkaffees gehen an den Gieser-Kindergarten

## Dem Nachwuchs in geselliger Runde helfen

**OFTERSHEIM.** An eine alte Tradition knüpfen die Erzieherinnen des Peter-Gieser-Kindergartens an, die zur Eröffnung der neuen Fundraising-Aktion der evangelischen Kirchengemeinde den zahlreichen Besuchern des Gottesdienstes einen opulenten Frühstücken anbieten. Im Unterschied zu früher fand die inzwischen „Kirchenkaffee“ genannte Veranstaltung allerdings nicht im Gemeindezentrum, sondern am hinteren Ende des Kirchenraums statt.

„Erneut hat sich gezeigt, dass der Entschluss des Kirchengemeinderats vom Jahre 2004, die Christuskirche als einen Ort der Begegnung zu gestalten, glücklicherweise zu gestalten, glücklicherweise zu gestalten, ist glücklicherweise ausreichend Platz vorhanden, um alle Interessierten zu verköstigen“, freute sich Kirchengemeinderatsvorsitzender Dr. Gunter Zimmermann.

### Kulinarische Unterstützung

Wie es sich für einen Frühstücken gehört, bot sich an den Tischen die Gelegenheit zu vielen Gesprächen. Dazu wurde Deftiges wie Würstchen, Lachsbrötchen und Butterbrezeln sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Zudem gab es zum Start der neuen Aktion auch Sekt. Über den Anlass zum Fundraising musste nicht gerätselt werden, da er durch Bilder, Tabellen und einen Grundrissplan an einer Stellwand deutlich dokumentiert wurde.

Der Peter-Gieser-Kindergarten ist über 40 Jahre alt und zeigt unübersehbare Gebrauchsspuren. „Es ist letzten Endes eine tolle Leistung, dass wir bislang ohne größere Reparaturen ausgekommen sind“, sagte

Kindergartenleiterin Monika Akershoek. Das wird jetzt aber nicht mehr gehen. Auf den ausgestellten Fotos waren fleckige Böden, die sich teilweise vom Estrich lösen, verschmutzte Wände und zersprungene Fliesen zu sehen, die dringend saniert werden müssen. Ebenso sind die Toiletten nicht mehr auf dem neuesten Stand. Absolut notwendig ist darüber hinaus eine Schallschutzdecke in den einzelnen Räumen, die den von Kleinkindern unvermeidlich gemachten Lärm so weit wie möglich schluckt.

Zimmermann erläuterte, dass die Sanierung in drei Bauabschnitten erfolgen soll. Zugestimmt hätten der Gemeinderat der politischen Gemeinde und der Kirchengemeinderat bereits dem ersten Bauabschnitt, in dem hauptsächlich zwei Gruppenräume renoviert werden sollen:

„Wir sind sehr froh und dankbar dafür, dass die politische Gemeinde den weitaus größten Teil, über 90 Prozent, der Kosten tragen wird. Dennoch hat auch die Kirchengemeinde einen für sie beträchtlichen Betrag beizusteuern, und darum haben wir uns für eine neuerliche Fundraising-Aktion entschieden.“

### Junge Familien im Blick

Die Kirchengemeinde Oftersheim wolle so einen ihrer Schwerpunkte auf die Arbeit mit jungen Familien legen, weshalb die Sanierung des Kindergartens hervorragend in die Gesamtkonzeption passe. „Darin manifestiert sich auch ein diakonisches Anliegen.“

Mit dem Ergebnis des Kirchenkaffees war Kindergartenleiterin Akershoek mehr als zufrieden: „Selbst das riesige Kuchenangebot ist weitgehend verkauft worden.“ zg



Beim Gottesdienst in der gut gefüllten Christuskirche legten Besucher ihre Bitten und Wünsche in ein symbolisches Fischnetz.

BILD: LACKNER